

Eschert  
wöchentlich  
dreimal und  
zwar:  
Montag,  
Mittwoch  
Samstag.  
Annoncen  
in der Stadt  
vierteljährlich  
90  
monatlich 30  
Bei allen  
Lohnarbeiten  
und Posten: im  
Ort u. Nach-  
barort: 1.10.4  
vierteljährlich  
außerhalb  
selben 1.15.4;  
hiesig Post-  
geld 15.4.

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad

und zugleich Ver kündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Reutern, Enzklösterle etc.

Anzeiger- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.

Telefon Nr. 11.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Wildbad.

Inserate  
nur 8  
Auswärtige  
10 die klein-  
spaltige  
Garnanzteile.  
Zahlen 15  
die Petitzeile.  
Bei Wieder-  
holungen  
entspr. Rabatt  
Abonnements  
nach Ueberein-  
kunft.

Nr. 115

Mittwoch, den 30. September 1903

Jahrg. 20

Amtliche und Privat-Anzeigen.

## Forstamt Wildbad. Steinlieferungsakkord.

Am Samstag, den 3. Okt. d. J. morgens halb 10 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad wird das Brechen (soweit nicht schon im Voraus verakkordiert), Befahren und Schlagen von 301 c m harten Sandsteinen für die chauffierten Waldwege pro 1904 in Wildbad in Akkord vergeben und zwar:

50 cbm in der Eychhut  
25 " " unteren Eiberghut  
100 " " oberen " "  
126 " " " Kollwasserhut.

Forstamt Wildbad.

## Wiesenverpachtung.

Am Samstag, den 3. Okt. d. J. vormittags halb 9 Uhr auf der Forstamtskanzlein kommen zur Verpachtung auf mehrere Jahre:

Der Bolterplatz bei der Zügelhütte 31 ar.

Die kleinen Wiesen beim Lehmannshof im Eychtal mit 2,9 ha. in 9 Losen.

## Viele Millionen

in abwechsel. Haupttreffer v.  
300 000, 178 500, 135 000,  
120 000, 102 000 etc.  
Gesetzl. erlaubt. Seriöses-Gesellschaft.  
Jedes Los ein Treffer  
Jährl. 18 Zieh. dazu Teilnahme  
Gratis  
an 2 Türken Pres. 400 Staats  
Eisenbahn Lose  
Beitrag monatl. nur Mk. 5.50  
oder Mk. 3.—  
Dreifache Zieh. 1. Okt. 1903.  
für einfachen Beitrag  
Hnd. Hager Berlin Nordori  
T 187  
Gen. Ver. ret. des Nordlands auf N. G.

## Canaria- u. Vogelzüchter-Verein Wildbad.

Am Sonntag, den  
11. Oktober d. Js.  
nachm. 2 Uhr findet im  
Gasth. zur alt. Linde  
die erste diesjährige



grosse  
Geflügel-Verlosung  
statt, zu der die verehrl. Mitglieder  
höfll. eingeladen werden. — Loose  
à 20 Pfg. jedoch nur für Mit-  
glieder des Vereins sind zu haben  
bei C. W. Bott, Ernst Blumenthal  
und Th. Bechtle.

Der Vorstand.

Diejenigen Mitglieder welche Ge-  
flügel zu verkaufen haben, wollen  
sich längstens bis 4 Oktober an den  
Vorstand C. Blumenthal wenden.

Wildbad.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer  
ehelichen Verbindung  
laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Samstag, den 3. Oktober 1903 in das  
Hotel Naisch  
freundlichst ein und bitten dies als persönliche Einladung  
annehmen zu wollen.  
Christian Gall  
Luise Friedrike Schmid.  
Kirchgang 1/2 1 Uhr von der Restauration  
Eintritt: aus.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Zu dem aus Anlaß des 25 jährigen Dienstjubiläums des Herrn  
Stadtschultheißen Wähner stattfindenden Fackelzugs, tritt, dem  
Beschlusse des Verwaltungsrats zufolge, die gesamte uniformierte Feuer-  
wehr am  
Samstag, den 3. Oktober 1903  
abend präzis halb 8 Uhr  
vor dem Feuerwehrmagazin an.  
Zahlreiche Beteiligung darf erwartet werden.  
Anzug: Helm.  
Den 29. September 1903. Das Commando.

## Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“

Herr Stadtschultheißen Wähner  
Ehrenmitglied unseres Vereins,  
feiert am Sonntag den 4. Oktober  
1903 sein 25 jähriges Dienstjubiläum  
und findet aus diesem Anlaß am  
Samstag, den 3. Okt. 1903  
ein Fackelzug statt.  
Hiezu tritt der Verein  
abends präzis halb 8 Uhr  
am Feuerwehrmagazin an.  
Die Kameraden werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.  
Den 29. September 1903. Der Vorstand.

## Liederkränz Wildbad.

Die verehrl. Mitglieder werden zur Beteiligung an  
dem aus Anlaß des  
25 jährigen Dienstjubiläums  
des Herrn Stadtschultheißen Wähner stattfinden Fackel-  
zug höflichst eingeladen.  
Der Vorstand.

## Drucksachen aller Art

werden schnell, sauber und billig ausgeführt in der  
Bernh. Hofmann'schen Buchdruckerei.

## Briefe erhalten!

Liederkränz Wildbad.  
Freitag abend 8 Uhr  
Singstunde  
im Lokal (Gasthof z. Sonne)  
Bollzähliges Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

## Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“ Singstunde

am Freitag, den 2. Okt. 1903  
abends präzis halb 8 Uhr  
im Gasthaus zur Sonne  
(oberen Saal)  
Der Vorstand.

Rühmlichst bekannte  
Stutt-  
garter  
empfehl  
Wurstwaren  
Carl Bayer  
Königl. und Herzogl. Hoflieferant  
Stuttgart.  
Direkter Versand an Hotels und  
Private.

Eine  
Wohnung  
mit Werkstatt hat sofort oder bis  
1. Nov. zu vermieten.  
Ranette Herzog.

Eine freundliche  
Wohnung  
mit 3 mittleren oder 2 großen  
Zimmern samt Küche, Keller und  
Bühnenraum wird zu mieten gesucht.  
Wo? sagt die Expedition ds. Bl.

## Brennholz.

Alle Sorten Brennholz sind  
billigst zu haben und werden vors  
Haus geliefert.  
Carl Rath, Rotgerber.

### Junggesellen-Klub.

Samstag, den 3. Okt.

abends präzis 8 1/2 Uhr,

### General-Versammlung

in dem Gasthaus z. wilden Mann wozu die Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen gebeten werden. (Freibier).

Der Bizevorstand.

### Ia. Edamer-Käs

empfehl't Carl Wilh. Bott.

Empfehle meine vorzüglichen

### Weiss- und Rot-Weine

(über die Straße) in verschiedenen Preislagen. Bei Abnahme von 20 Liter das Liter zu 35 Pfg.

Fr. Kessler, Weinhdlg.

### Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstraße 211.

Unterzeichneter empfehl't sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

Jul. Klausner,

Zahn-Techniker.

Sprechstunden:

in Wildbad jeden Montag im Hause des Herrn Bäckerm. Bechtle Hauptstr.

### Weingeist,

fein, dito denaturierten,

Fruchtbranntwein

empfehl't G. Lindenberger

Hausen'slascher Hafercacao

### Tee

diverse Marken offen und in Pack. bei G. Lindenberger

### Coffee

frisch gebrannten per Pfd. 1 Mk. — 1 Mk. 20 — 150 u. 1 Mk. 80 Pfg. empfehl't J. F. Gutbus.

### Spareinlagen

in die Oberamts-Sparkasse nimmt kostenfrei entgegen.

J. F. Gutbus, Agent.

### RAUCHFLEISCH

fett und mager bei

Hermann Kubn.

### Ja. C. Aberle senr

Inh. G. Blumenthal empfehl't sämtliche Artikel in

Glas- Porzellan und Steingut zu billigen Preisen.

### Hst. Macaroni

empfehl't J. F. Gutbus.

Wildbad.

### Gasthof zur alten Linde

in nächster Nähe des Bahnhofs

Besitzer: Edmund Daur, Koch

Pension nach Uebereinkunft, Diner apart.

Schöne Fremdenzimmer


Schattige Gartenwirtschaft

Regelbahn Billard Stallung

Civile Preise Prompte Bedienung.

Telefon Nr. 20.

### Nächste Ziehung am 15 Oktober cr.

Frisch ist halb  
**GEWAGT**  **GEWONNEN.**

Laut reichsgerichtl. Entscheid vom 8. April 1895 für ganz Deutschland incl. aller Bundesstaaten gesetzl. erlaubte Serienloos-gesellschaften best. aus je 100 Anteilen comb. in 24 Ziehungen mit abwechsl.

Haupttreffer in Mark

**300 000, 240 000, 180 000,**

120 000 105 000 102 000 90 000 etc. etc.

Gesammtbetrag der kleinsten Treffer ca. 20 Prozent des Einsatzes

— keine Nieten —

Jedes Loos ein Treffer!

Gewinnlisten n. jeder Ziehung. — Monatlicher Beitrag nur 5 Mk. — Bei Nichtconvenienz 3 Tage Reklamationsfrist.

— Umgehende Anmeldungen zu richten an: J. Schmid u. Co. in Arnheim a. Rhein Niederland No. 149.

### Große Auswahl

in den

neuesten Herren-Cravatten,

Hemden, Kragen, Man-

schetten, Vorhemden und

Taschentücher

zu den billigsten Preisen

**Geschwister Freund.**

CALMBACH.

### Gasthaus z. gold. Anker

Der Unterzeichnete empfehl't sein Gasthaus den tit. Kurgästen zu freundlichem Besuch



neu erbauter Saal

geräumige Wirtschaftslokalitäten

Garten-Haus.

Gute Küche. Reine Weine.

Bier hell u. dunkel. In Flaschen Bürger-

bräu sowie helles Exportbier (Brauerei Wulle Stuttgart.)

Civile Preise

Prompte Bedienung.

Besitzer: **J. Barth.**

Empfehle

### mein Lager in:

Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Kinder-Anzüge, einzelne Hosen von der kleinsten Kinderhose bis zur grössten Herrenhose. Einzelne Westen und Joppen.

billigt bei

**G. Riexinger.**

Blaue

### Arbeitskleider u.

Arbeitshosen

zu den billigsten Preisen empfehl't Erik Volz.

**NEU!**

### „Blitz-Putz-Pulver.“

Anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle à 10 Pfg. u. 20 Pfg. pro Packet.

Depot bei Chr. Brachhold.

### CIGARREN

(Nicotin-Arm)

Carl Wilh Bott

### Knorr's Zuckerhafer-

mehl große Ersparnis für Hafer auch für Rindvieh sehr zu empfehlen, ebenso zum Mästen von Schweinen sehr geeignet, pro Sack à 75 Kg zu 9 Mk. 25 Pfg. ab Wildbad. Zu beziehen von

Karl Zubach.

Jeden Tag frischen

### Süßrahm-Tafelbutter

empfehl't Chr. Batt.

### Emmenthaler,

Edamer,

Rahm-Käse

Hochuloher

Dessert-Käschen

empfehl't Fr. Treiber

### Salz- u. Essiggurgen

sind zu haben bei

Hermann Kubn.

Alle Sorten



### Bürsten u.

### Pinself

sind zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

### Schuhfett

empfehl't J. F. Gutbus.

### Knorr's Hafercacao

in Dosen u. Portionen

Hohenlohe'sche

Haferflocken

empfehl't G. Lindenberger.

### Eisendreiangel



dreierl. Größen zum Nageln der Schuhe und Stiefel empfehl't in großer Auswahl. Ferner empfehle prima Schuh- und

Schuhfett Carl Rath, Gerber.

### Eiernudeln

selbstgemachte empfehl't

Bäcker Bechtle.

# AUS-VERKAUF

von

## Sommer- Schuhwaren

zu herabgesetzten Preisen

Segeltuchschuhe, Zeug-  
schuhe und Stiefel.

Turnschuhe, Halb-  
schuhe u. c.



Leo Mändle's Schuhfabrik.  
Pforzheim

Deimlingstr. Ecke Marktplatz.  
Reparaturwerkstätte.

### Aus Stadt und Umgebung.

\* Wie wir hören, hat das Kgl. Württb. Ministerium des Aeußern die Errichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle in Sprollenhaus genehmigt.

Calmbach, 30. Sept. In vergangener Nacht nach 2 Uhr ertönte der Ruf: Feuer! Die im Calmbachtal gelegene Tannmühle (Besitzer Reck) stand in hellen Flammen, deren Schein bis in das eine Viertelstunde entfernte Ort bemerkbar war. Mit anerkannter Schnelligkeit war die Feuerwehr zur Stelle. Vom Wohnhaus war nichts mehr zu retten, es brannte vollständig nieder, während die gegenüberstehende Scheune samt Stallung vom Brande verschont blieb. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch konnten die Hausbewohner mit knapper Not ihr Leben retten. Möbel, Betten, Kleider, alles ist verbrannt. Das Dienstmädchen büßt schon zum zweitenmal durch Feuer ihre unverfälschte Habe ein.

\* Der Militärverein Simmersfeld machte am letzten Sonntag einen Ausflug über den Kaltenbrunn um dem Kriegerverein Sprollenhaus einen Besuch abzustatten. Mittags halb 1 Uhr war das gemeinschaftliche Beisammensein im Gasthaus zum Hirsch. Vorstand Heizelmann des Simmersfelder Militärverein sprach seinen Dank aus über den Empfang und die Begrüßung vom Kriegerverein Sprollenhaus. Forstwart Raule, der Vorstand des Kriegervereins Sprollenhaus, hielt eine Ansprache, in welcher er auf das allgemeine Wohl des deutschen Kriegerbundes hinwies und dieselbe mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den König Wilhelm schloß.

Pforzheim, 27. Sept. In der „N. B. L.-Ztg.“ wird Stimmung für eine freisinnige Kandidatur gemacht und den Pforzheimern der Rat erteilt, einem Karlsruher (Dr. Weill?) die Kandidatur anzutragen, falls sich kein Pforzheimer zur Uebernahme der Kandidatur bereit findet.

Pforzheim, 26. Sept. Bei den Enzlerkorrektionsarbeiten wurde unterhalb des Altstädter Wehrs eine 30 Zentimeter hohe, verzierte Bronzefase römischen Ursprungs gefunden. Auch römische Topfscherben wurden unweit der Base gefunden.

### Marktpreise.

Eßlingen, 26. Sept. (Obstmarkt.) Dem Marktplatz waren heute zugeführt 45 Säcke Mostobst, Preis per Zentner 6,70 Mk. — 7 Mk. Gebrochenes Obst en gros 10—13 Mk. p. Ztr. Zwetschen 10 Pfg. per Pfd., Trauben 22 Pfg. per Pfund, Brombeeren 20 Pfg. — Auf dem Güterbahnhof standen 8 Waggons Mostobst, 2 österrische, 3 hessische, 3 badische. Preis per Zentner 6 Mk. 10 Pfg. bis 6 Mk. 20 Pfg.

Ulm, 28. Sept. (Obstmarkt.) Auf dem Ostbahnhof standen heute 2 Waggons Mostobst und zwar 1 Waggon Äpfel aus Italien und 1 Waggon Birnen aus Bayern. Letztere galten 4 Mk., erstere 6 Mark per Zentner. Für ein kleineres Quantum Fallobst (Äpfel) wurden 5 Mk. pro Zentner bezahlt. Absatz bei flauer Nachfrage ziemlich langsam. Einige weiter eingelaufene Wagen kamen nicht zu Verkauf.

### Hundstau.

Der König und die Königin haben sich auf einige Wochen wieder nach Friedrichshafen begeben.

Stuttgart. Hier sind auf Grund des Reichsweingesetzes wieder zwei Partien von 51 Hektoliter verfälschten Weines und von etwa 115 Hektoliter Rosinenweines beschlagnahmt worden, nachdem inzwischen das durch gerichtliches Urteil eingezogene Quantum von über 30 Hektoliter verfälschten Pfälzerweines unter Aufsicht von 4 Polizeibeamten durch die Abwasserkanäle geleitet worden ist, wozu ein voller Tag erforderlich war.

Vom Cannstatter Volksfest. Der zweite Haupttag, der Sonntag, zeigte leider in den ersten Vormittagsstunden ein sehr unfreundliches Gesicht. „Grau wie der Himmel, liegt vor mir das Fest!“ kaluerte heute Morgen ein Radler, der an dem Blumenkorso teilnehmen wollte. In der Tat sah das Wetter in den Morgenstunden recht trübe aus. Regen und wieder Regen! Aber schließlich heiterte sich's auf und wenn auch manche Wolke drohend genug aussah, zum Regnen kam es doch nicht mehr, so daß der Blumenkorso vor dem Königsparpaar ungehindert vor sich gehen konnte. Die daran teilnehmenden Vereine hatten recht hübsche Gruppen arrangiert. Chrysanthemum, die Blume des Herbstes, war wohl am meisten verwendet worden. Mit Beifall begrüßt wurde der Bicycle-Club „Vorwärts“ Heilbronn, dessen Mitglieder die Idee gehabt hatten, als Winzer mit Butten daherkommen mit dem Rädchen von Heilbronn in ihrer Mitte. Der Eßlinger Radsportverein „Germania“ fuhrte auf einem Brunnwagen die „Germania“ mit sich und vier ihrer Leute, als schwäbische Bauern kostümiert, trugen unter einem baldachinartigen Aufbau eine gewaltige Zwiebel. Mit geläutertem Geschmac war ein Tandem unter einem Schirm dekoriert. Der Besuch des Volksfestes war heute wieder ein sehr starker.

Cannstatt, 27. Sept. Beim Verkauf der Volksfestplätze wurden erzielt: Für Wirtschaften 11,063 Mark, für Schaubuden 27,177 Mark, für Verkaufsstände 7010 Mark, zusammen 45,250 Mk., gegen 40,990 Mk. im Vorjahr.

Zuffenhausen, 20. Sept. Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, wurde Schultheiß Dr. Reck zum Stadtschultheiß in Tuttlingen gewählt. Tuttlingen ist zu dieser Wahl zu beglückwünschen. Dr. Reck ist ein geschäftsgewandter, begabter und fleißiger Verwaltungsmann. Sein Fortgang wird hier allgemein bedauert. Hat er doch, nach einem heftigen Wahlkampf vor etwa 3 Jahren gewählt, es verstanden, die unter Schlechters Wirtschaft total zerfahrenen Verhältnisse zu ordnen. Bedauerlich ist nur, daß Dr. Reck nach so kurzer Zeit seines hiesigen Wirkens wieder geht. Die Bürger einer Gemeinde müssen es sich ruhig gefallen lassen, wenn ein Schultheiß eine bessere Stelle sucht; einem unfähigen zu kündigen oder ihm den lebenslänglichen Sessel mittels der Wahlzettel zu entziehen, liegt nicht in ihrer Macht. Welche Mühe kostete es, Schlechter vom Rathaus herunterzuziehen; Dr. Reck geht, ohne nur eine Kündigung nötig zu haben. Eine Lehre wird die Gemeinde aus dem baldigen Weggang zu ziehen haben! Das Experiment, jungen Amtsmännern als Sprungbrett zum „Stadtschultheißen“ oder „Oberbürgermeister“ zu dienen, nicht mehr so bald zu wiederholen. Es wäre der ruhigen Entwicklung der Gemeinde nicht dienlich. Wenn aber einseitig der Ortsvorsteher gehen kann, so bald es ihm beliebt und zu jeder Frist ohne Kündigungstermin, wäre es nachgerade an der Zeit, auch den Gemeinden die Last der Lebenslänglichkeit abzunehmen.

Die Rennen in Weil. Das wertvollste der 15 Rennen, welche das Weiler Herbstmeeting umfaßt, geht um den Preis von Berg, der mit 7000 Mk. datiert. Ein Jagdrennen ist mit 4000 Mk. ausgestattet, 5 Rennen mit je 3000 Mk. und 8 weitere Rennen mit Preisen von 1200, 1500, 1800 und 2000 Mk. Außerdem sind 3 Ehrenpreise gestiftet worden.

Hollenbach, 24. Sept. Das 13jährige Mädchen Amalie Schähle verunglückte, indem es über eine einen halben Meter hohe Mauer sprang und sich dabei in eine Schmir verwickelte. Als man es fand war es bereits tot. Es hatte das Genick gebrochen.

Baiersbronn, 28. Sept. Ein seltenes Fest durften am gestrigen Sonntage die Adam Haist'schen Eheleute von hier im Kreise von 6 Kindern, 37 Enkeln, 6 Urenkeln und zahlreichen Verwandten begehen: Das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 87 und die Jubilarin 81 Jahre alt. Sie sind körperlich und geistig noch rüstig.

### Tages-Nachrichten.

Eppingen, 26. Sept. Erschossen wurde gestern am letzten Tage des diesjährigen Manövers bei dem Sturmangriff zwischen Eppingen und Adelshofen ein Reservist des Leib-G.-R. Nr. 109. Der bedauernswerte Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Hintermann hinsiel und sich hierbei dessen Gewehr, welches augenscheinlich nicht gesichert war, entlud. Der Schuß ging dem Reservisten in den Hinterkopf. Der Unglückliche wurde bewußtlos vom Platze getragen und starb bald darauf. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Sandhausen, 26. Sept. Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen der 62 Jahre alte Landwirt Joh. Ph. Brodt von hier. Die Einnahme aus seiner Hopfenernte ist mit ihm verschwunden.

Menzenschwand, 26. Sept. Wohl die älteste Schwarzwälderin ist gestern hier gestorben. Es ist dies die als „Bäste“ weithin bekannte Marianna Maier, geb. Wild, welche ein Alter von 101 Jahren 6 Monaten 10 Tagen erreichte. Bis vor kurzem erfreute die Greisin sich verhältnismäßig großer Rüstigkeit.

Schweizer, 28. Sept. Der hiesige städt. Wasserwerksdirektor Muehl ist verschwunden. Bedeutende Unterschlagungen wurden festgestellt.

Berlin, 389 km in der Stunde. Ein Versuchswagen der Studiengesellschaft für elektr. Schnellbahnen auf der Strecke Mariensfeld-Jossen bei Berlin erreichte die Schnelligkeit von 189 Kilometer in der Stunde. Die Leistung verlief vollkommen glatt vor einer großen Zuschauer-menge.

Fährlich Hüssener wird, wie das Berliner Tagblatt meldet, nach erlangter Rechtskraft des Urteils des Oberkriegsgerichts voraussichtlich Mittwoch Abend aus der Untersuchungshaft entlassen werden.

Brunnsbüttel, 27. Sept. Gestern wurden hier zwei Herren verhaftet, die eine Anzahl falscher Hundertmarkscheine mit sich führten, von denen sie auf dem Schiffe „Deutschland“, dessen Besichtigung ihnen gestattet war, einige auszugeben versuchten.

### Der Kaiser und die Danziger Arbeiter.

Ueber Unterhaltungen, die der Kaiser nach seiner Ansprache an die Arbeitervertreter mit einzelnen Arbeitern, wie diese selbst sagen, „in zutraulicher Weise“ gepflogen, teilt die „Danz. Ztg.“ folgendes mit:

Der Kaiser erkundigte sich bei den Arbeitern, ob die Danziger Wohnungsverhältnisse gut seien, und wie hoch die Miete komme. Herr Urban sagte, daß er für eine Wohnung mit einem kleinen Zimmer 16,50 Mark zahle. „Das ist noch zu teuer für Arbeiter“, erwiderte der Kaiser und fragte den Oberwerftdirektor, ob in Danzig etwas für den Bau von Arbeiterwohnungen getan werde. Auf die Antwort, daß dort Bau-genossenschaften gegründet und tätig seien, bemerkte der Kaiser: „Aber auch gesunde Wohnungen und möglichst in der Nähe der Arbeitsstätten.“

Weiter erkundigte sich der Kaiser, ob für die Arbeiter auch ein ordentlicher Speisesaal und Wärmeverrichtungen vorhanden seien, um das Mittagessen aufzuwärmen. Er habe jetzt solche Einrichtungen gesehen, die sehr praktisch seien. Die Frau brauche dann nicht Mittag zu tragen, sondern könne zu Hause bleiben und etwas anderes in der Familie machen. Der Arbeiter habe einen ebenso guten Magen wie wir und esse Eisbein auch lieber, wenn es warm ist. Der Oberwerftdirektor antwortete, daß bei der Werft in Danzig solche Einrichtungen vorhanden seien und noch weiter ausgebaut werden sollten. Der Kaiser erkundigte sich dann nach den Danziger Hauptgerichten, und wie sie zubereitet würden. „Pommeschen in Sausauce“ war die Antwort.

Bekanntlich hat der Kaiser auf der Kaiserlichen Wertschätzung vor einigen Jahren einmal den Arbeiter Bonnetain angesprochen, der 1870 als französischer Kriegsgefangener nach Danzig kam und dort blieb. Nach diesem Wertarbeiter erkundigte sich der Kaiser und meinte, der sei wohl schon alt. Herr Heinrich erwiderte, daß Bonnetain noch ruhig arbeite.

St. Johann, 28. Sept. In Arnau erschoss ein Bäckergehilfe die 18jährige Meisters-tochter Siegel wegen unerwidelter Liebe und dann sich selbst.

Riese, 27. Sept. In Gegenwart von 30 katholischen Vereinen und einer zahlreichen Volksmenge wurde heute unter großer Begeisterung an dem Geburtshaus des Papstes Pius X. eine Gedenktafel enthüllt.

Mailand, 28. Sept. Die Gefahr eines Generalstreiks sämtlicher Mailänder Verkehrsanstalten ist sehr drohend geworden.

Lin-Sefra, 26. Sept. Es verlautet, daß in der vergangenen Nacht eine größere Räuberbande bei Had Jerat Allgall eine Hammelherde geraubt habe. Die Räuber sind gegen die marokkanische Grenze entflohen und konnten von Sahara-Spahis nicht verfolgt werden. Ein Brigadier und ein Mann sind schwer verletzt.

Lüttich, 26. Sept. Vor einigen Tagen verhaftete ein hiesiger Polizeiaгент einen Mann und eine Frauensperson, die ihm verdächtig erschienen, da sie in ganz zerlumptem Zustande nach Lüttich kamen, aber einen sehr hübschen und neuen Hundewagen mit sich führten. Auf dem Polizeibureau untersuchte man den Mann und fand bei ihm eine große Anzahl wertvoller Ringe und sonstiger Pretiosen, sowie außerdem noch 7 Pfandscheine über in Antwerpen, Guy und U. Gladbach versetzte Uhren und Juwelen. Der Betreffende behauptete Diglie zu heißen und ein Deutscher zu sein, während man bei ihm einen österreichischen, auf den Namen Rechac lautenden Paß entdeckte. Seine Gesehrtin erklärte, aus Wald bei Solingen gebürtig, 35 Jahre alt zu sein und den Familiennamen Appel zu führen. Da das Paar sich über den Erwerb der Schmucksachen aber nicht auszuweisen vermochte, so wurde es in Untersuchungshaft ab-

geführt. Man ist der Ansicht, daß die beiden Personen Mitglieder einer weitverzweigten internationalen Gaunerbande sind und daß die Polizei mit der Arretierung derselben einen sehr glücklichen Fang gemacht hat.

#### Serbische Wahlen.

Belgrad, 28. Sept. Bei der Stichwahl wurden gewählt: 2 gemäßigte Radikale, 2 selbständige Radikale, 1 Radikaler, 4 Liberale. Der Gesandte in Konstantinopel, Gruitsch, ist hier eingetroffen.

Wien, 28. Sept. Wiener Blätter melden Neustadt: Der Wiener Advokat Dr. Arnold Becker und dessen Bruder, ein junger Arzt, stürzten vom Schneeberg ab. Dr. Becker ist tot, sein Bruder schwer verletzt.

#### Die Krise in Ungarn.

Wien, 27. Sept. Der Kaiser empfing den Ministerpräsidenten Graf Khuen Hedervary in besonderer Audienz.

Wien, 27. Sept. Das „Militärverordnungsblatt“ veröffentlicht einen Erlaß des Kriegsministers vom heutigen Tage, betreffend die dauernde Beurlaubung der drittsährigen Mannschaft der sich aus Oesterreich ergänzenden Truppenanstalten.

#### Verchiedenes.

Neue Kanonen. Die „National-Ztg.“ erzählt, dem Reichstag werde im nächsten Frühjahr eine Vorlage zugehen, welche 12—15 Millionen fordert für die Einführung der Rohrrücklaufgeschütze. Die während der Kaisermandver mit den neuen Geschützen erzielten Resultate seien zufriedenstellend gewesen. An den in Betracht kommenden Stellen seien alle Vorbereitungen für eine schnelle Erledigung der Geschützhänderung getroffen. Die Firma Krupp erhalte den Hauptanteil an der Arbeit.

— Ein Mißverständnis. Der frühere sächsische Gesandte am preussischen Hofe, von Slobig, war von Berlin nach Dresden gereist. Bei der Rückkehr traf er des Nachts spät in Berlin ein. Beim Einfahren in das Tor mußte der Wagen halten und ein Unteroffizier trat höflich fragend heran: „Um Verzeihung, wer sind Sie?“ — „Ich bin der kgl. sächsische Gesandte am Berliner Hofe Slobig!“ — „Ja,“

versezte der Unteroffizier, „das kann mir nichts nützen, was sie glauben (glauben), wer und was Sie wirklich sind.“

— Die Sprache der Haarfrisur. In Japan frisieren sich die Frauen, wie ein englisches Blatt erzählt, so kunstvoll, daß man aus ihrer Frisur sogleich sehen kann, ob die Trägerin ein Mädchen ist, das heiraten will, oder eine Witwe, die untröstlich ist, oder eine Witwe, die sich gern trösten lassen will, falls nur der passende Freier sich einstellte. Junge Mädchen tragen ihr Haar in Form eines Fächers oder Schmetterlings und schmücken es mit silbernen oder farbigen Zierarten; Witwen, die wieder heiraten wollen, befestigen das Haar mit Schildplattnadeln am Hinterkopfe, und Witwen, die ihrem verstorbenen Gatten immer treu bleiben wollen, schneiden das Haar kurz ab und tragen keinen Schmuck darin.

Gut gemeint. Dieser Tage wurde der bekannte Tierarzt R. von C. von einem Bauern, der ein krankes Mutterschwein hatte, gerufen. Er verordnete etwas zum Eingeben und fügte hinzu, wenn es bis zum andern Tag nicht besser sei, so solle man dem Schwein zwei kalte Klüfte geben. Am nächsten Morgen fand der Tierarzt einen Brief von dem Bauern vor, in welchem er schrieb: „Geehrter Herr Doktor! Mit der Sau ist es noch gerade so schlimm und wenn es bis heute mittag nicht besser ist, so klütiere ich Sie.“ Hochachtungsvoll etc.

Der allertreueste Freund zu jeder Zeit. Deß Willkommgruß dir ohne Falsch geweigt, Der arglos dir zu eigen giebt sein Herz, Dir ohne Selbstsucht folgt in Freund' und Schmerz, Nur für dich lebt, dich liebt selbst ohne Grund, Ohn' Ehrgeiz für dich stirbt, es ist — dein Hund.

#### Reklameteil.

### Wer dauernd frei bleiben will

von Nervosität, Herzklopfen und Verdauungsstörungen, der gewöhne sich den regelmäßigen Genuß von starkem Bohnenkaffee ab und mache den gänzlichen ungeschädlichen, leichten und milden, dabei voll- und wohlthumenden Kathreiners Malzkaffee zu seinem täglichen Frühstücks- und Besper-Getränk.

## Christine Nilsson.

Künstnovelle von C. Braun.

2) Nachdruck verboten.

„Ich will mich schon immer waschen, sagte Christine; nur lehre mich spielen, was Du neulich spieltest, als es so regnete. Ich stand ja vor dem Fenster und hörte zu, nun kann ich die Melodie singen. Hör nur!“ — Das Kind sang nun mit glockenheller Stimme das Lied, das der Musikus so genau kannte, ganz richtig Ton für Ton.

Er warf einen verwunderten Blick auf Christine, die seine Melodie so richtig nachgesungen hatte. „Wenn die mit die wandern und spielen könnte, dann möchtest du schönes Geld verdienen!“ dachte der Alte. — „Aber es ist doch wohl Unsinn.“

„Laß mich, Mädchen,“ sagte er abwehrend. „Du weißt nicht, was Du verlangst. Ein Mann, wie ich, gibt sich mit Leuten Deines Schlages nicht ab.“

„Musikus, Herr Musikus, ich möchte doch so gerne spielen lernen!“ rief Christine fast weinend.

„Lerne lieber stopfen, stricken und flicken! Von der Musik wirst Du Dein Brot nicht essen!“

Christine stampfte ungeduldig mit dem Fuße. „Ich mag nicht stricken und flicken; ich will spielen!“ Sie faßte nach seinen Händen und sah stehend in das finstere Gesicht. „Lehre mich doch spielen, ich bitte recht schön, lieber Musikus!“

Die Blicke des Mannes wurden freundlicher, während er sagte: „Wenn Du denn so sehr bitten kannst, will ich es morgen mit Dir versuchen.“

Christinens Augen blitzten vor Freude; sie streichelte zärtlich die Violine, nickte dann einverstanden mit dem Kopfe und lehrte, ohne sich

weiter zu bedanken, auf ihren früheren Platz zurück.

Frau Nilsson stand schon in der Haustür, und ihre Blicke bedeuteten nichts Gutes.

„Was hast Du da dem Musikanten nachzulaufen?“ fragte sie finster. „Man darf Dir keine fünf Schritte weit trauen. Solltest Du nicht auf die kleineren Geschwister und auf das Vieh da acht geben? Statt dessen läufst Du fremden Menschen in den Weg, die ihrem Erwerb nachgehen. Was wolltest Du von dem Musikus?“

Christine wurde dunkelrot und stotterte verlegen: „Ich wollte ihn bitten —“

„Was, bitten?“ schallt die Mutter. „Ja, wir sind arm, sehr arm, wir darben, wir hungern, wenn es sein muß, aber gebettelt haben wir niemals! Psui! Christine, es ist weit mit ihr gekommen, wenn Du bettelst. Geh!“ Erzürnt wandte sich die Frau ab.

„Aber, Mutter, ich wollte ja“ —

„Betteln, ich weiß.“

„Rein, nein, so höre mich doch, Mutter!“

Ich hat ihn, mich spielen zu lehren.“

„Spielen, Musikmachen? — Herr du meines Lebens, das fehlte uns ja noch!“ rief Frau Nilsson und ging ernstlich böse ins Haus.

Am andern Morgen wendete Christine ihre ganze Sorgfalt darauf, sich zu waschen und zu säubern, und zupfte hier und da an ihrem ärmlichen Röckchen. Hatte sie es doch dem Musikus versprochen, recht sauber zu werden, und Christine hielt, so gut sie konnte, was sie versprochen. Ehe Christine in das Haus des Musikanten eintrat, strich sie noch einmal über das blonde Haar. Ihr Herz klopfte laut, ihre Wangen glühten; so trat sie ein und blieb schüchtern an der Tür stehen. Sie wagte kaum die Augen aufzuschlagen. Der Alte hatte ihr Eintreten nicht bemerkt. „Ich bin da, Musikus,“ sagte sie einfach.

„Hast Du es aber eilig,“ lachte der Violin-

„Ja, ich muß schnell lernen; ich bin fortgelaufen. Schelte gibt es nun wieder tüchtig, ich weiß es, aber spielen lernen muß ich!“ dabei langte sie auch schon nach der Violine.

Der Musikus legte ruhig die Hand auf das Instrument.

„Hoho, mein Kind, gut Ding will Weile haben.“

Nun folgte eine weitschweifige Erklärung über das Violinspiel, die von Christine wenig beachtet wurde. Sie sah nur auf den Violinbogen, den er jetzt zur Hand nahm, um ihr etwas vorzuspielen. Nach Beendigung des Stückes ließ der Lehrer den Bogen sinken und fragte belustigt: „Kannst es schon?“

„Spiele es noch einmal, Musikus,“ bat Christine lachend.

„Höre einmal, Kleine, Du weißt es wohl noch nicht, daß man hochgestellte Personen „Sie“ nennt? So wisse, ohne mich ist hier kein Jahrmarkt, keine Hochzeit, keine Taufe.“

„Wie wirst Du mich also künftig nennen?“ fragte sie.

„Das klingt fast so, als hätte sie Anlage zur Bildung,“ murmelte der Alte zufrieden, während er die vorhin gespielte Melodie wiederholte.

Bei den letzten Tönen schon griff Christine nach dem Instrument und sagte: „Ich will es versuchen.“ Ueberfellig spielte nun das kleine Ding das eben gehörte Lied, zwar erst unsicher, bald aber fest und richtig Ton für Ton.

Der alte Musiker traute seinen Ohren nicht. Hatte das wirklich die kleine Nilsson gespielt, von deren Ungeschicklichkeit die eigene Mutter Wunderdinge berichtete? Freilich, ihr sieben Jahre älterer Bruder hat ihr schon die Handgriffe gezeigt, auch ihr Vater war musikalisch beanlagt; beteiligte er sich doch als Vorsänger an Kirchenfesten und Begräbnissen, von dem Talent hatte sie wahrscheinlich auch etwas ab-

(Fortsetzung folgt.)